

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-73076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-73076)

Der Ammerländer

(Herausgeber Nr. 6.)

erschient täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.
Preis: 150 Mark, zum Abholen von der Post 300 Mark. Alle Postkonten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Abbestellung für die nächsten 14 Tage (oder deren Mann) für Auftraggeber aus dem Freistaat Oldenburg 80 M., für außerhalb des Freistaats wohnende 95 M., Mehlmann 1 M., die Postgebühren sind bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Dienstage; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.
Für die Abgabe von Anzeigen eingekaufte Schriftstücke sind keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Rücktritt geht verloren, wenn Anzeigen-Beziehern durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Eingekaufte Briefe werden nach Möglichkeit beschlagnahmt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 157. Westerstede, Mittwoch den 9. Juli 1919. 59. Jahrgang

Neueste Nachrichten.

Kolberg, 5. Juli. Offener und handschriftlicher Brief des Generalfeldmarschalls von Hindenburg an den Marschall Foch, Großes Hauptquartier, Kolberg, 3. Juli 1919. Herr Marschall!

Der Krieg ist beendet! Das deutsche Volk ist entschlossen, die schweren Bedingungen, die ihm durch den Frieden auferlegt worden sind, auf sich zu nehmen. Auch die Armee, an der Spitze ihre Offiziere, ist bereit, für die ehrliebe Erfüllung dieses Friedens jedes, auch das härteste, persönliche Opfer zu bringen, sofern ihre Ehre hierbei nicht Schaden leidet. Allein ein Soldat, der nicht für seinen Obersten Kriegsherrn eintritt, dem er Mannestreu geschworen hat — ein solcher Soldat wäre dieses Ehrenamtes nicht wert. Solange echte, soldatische Ehre auf der Welt noch etwas gilt, werden Feind und Freund diese Auffassung anerkennen. Auch dieser Krieg hat trotz der Härte, mit der er geführt werden mußte, auf beiden Seiten Beispiele hohen sittlichen soldatischen Denkens und Empfindens gezeigt. — Beispiele die beweisen, daß die allen Kulturvölkern gemeinsamen soldatischen Grundsätze nicht erloschen sind. Als dienstältester Soldat und zeitweise erster militärischer Berater meines Kaisers und Königs halte ich es für meine Pflicht, im Namen der alten deutschen Armee an Sie, Herr Generalfeldmarschall, als den obersten Vertreter der Heere der alliierten und assoziierten Mächte diese Heilen zu richten und Sie zu bitten, dafür einzutreten, daß von der Fortsetzung der Auslieferung seiner Majestät des Kaisers Abstand genommen wird. Als höchster Führer einer Armee, die Jahrhunderte hindurch die Tradition echter soldatischer Ehre und ritterlicher Gesinnung als fortwährende Gut gepflegt hat, werden Sie untere Auffassung zu würdigen wissen. Um die schimpflichste Erniedrigung von unserem Volke und unserer Armee fernzuhalten, bin ich bereit, jedes Opfer zu bringen. In Stelle meines kaiserlichen und königlichen Kriegsherrn stelle ich mich daher hiermit den alliierten und assoziierten Mächten mit meiner Person voll und ganz zur Verfügung. Ich bin überzeugt, daß jeder andere Offizier der alten Armee bereit ist, ein Gleiches zu tun.

Genehmigen Sie, Herr Marschall, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung
o Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Weimar, 6. Juli. Die Nationalversammlung hat sich in ihrer gestrigen Sitzung bei der Wiederberatung des Verfassungskontrahats fast ausschließlich mit dem Beschlusse des Präsidenten. — Im allgemeinen blieb es bei der Vorlage des Präsidenten. — An positiven Kreisen wird viel von einer Unstimmigkeit zwischen den Regierungsvertretern gesprochen. Es handelt sich da nicht nur um die obwiederum Auffassung über Schulfragen, sondern auch um die verchiedene Beurteilung einer einflussreichen Frage des Verfassungskontrahats. Dazu kommt, daß zwischen der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung Meinungsverschiedenheiten über den Artikel 18 der Verfassung herrschen, der von der Neubildung von Staaten oder Gebietsveränderungen innerhalb des Reiches handelt.

München, 6. Juli. Nach einer Meldung aus Paris ist die deutsche Delegation telegraphisch angewiesen worden, den Friedensvertrag zu unterzeichnen. China kam also nunmehr in den Völkerbund aufgenommen worden.

Rotterdam, 6. Juli. Die Entente-Kommission zur Feststellung der Schadenersatzansprüche an Deutschland hat bei einigen Tagen den vorläufigen Bericht an die alliierte Konferenz erarbeitet, der mit 182 Milliarden Schilling Forderungen abschließt.

Berlin, 6. Juli. Der preussische Kriegsminister hat an den scheidenden Generalfeldmarschall Hindenburg ein Schreiben gerichtet, in dem er den Dank der preussischen Armee zum Ausdruck bringt.

Genf, 6. Juli. Die französischen Zeitungen bringen eingehende Berichte über das Verfahren gegen Kaiser Wilhelm. Minister des Innern Bidon teilt dem Kammerpräsidenten mit, daß Frankreich die lebenslängliche Verbannung des Kaisers beantragen werde. Das Privatvermögen des Kaisers und seines Hauses werde in erster Linie den Schadenersatzforderungen Frankreichs, soweit sie nicht von Deutschland gedeckt werden, dienen.

Saag, 6. Juli. Die britische Admiralität hat eine Liste von 71 deutschen Marine- und anderen Offizieren, darunter viele Unterseebootkommandanten, eingehend, die besonders barbarischer Raten beschuldigt werden. Alle alliierten Regierungen haben eine eigene Liste von Personen, die ausgerechnet werden müssen, aufgestellt. Die vollständige Liste wird der deutschen Regierung innerhalb eines Monats nach Inkrafttreten des Friedensvertrages mitgeteilt werden.

Berlin, 6. Juli. Prinz Citel Friedrich von Preußen hat an den König von England folgendes Telegramm geschickt: In Anbetracht selbstverständlicher Solennität und Offizierrücktritt stelle ich mich mit meinen vier jüngeren Brüdern Eurer Majestät anstelle meines kaiserlichen Herrn Vaters für den Fall seiner Auslieferung zur Verfügung, um ihm durch unser Dienen den entscheidenden Gang zu sparen. Im Namen der Prinzen Albrecht, August Wilhelm, Oskar und Joachim von Preußen Citel Friedrich Prinz von Preußen

Saag, 6. Juli. Der Vaterland schreibt zur Frage der Auslieferung des Kaisers: Unsere Minister haben eine schwere Zeit vor sich. Wir würden nur, daß sie mit fähigem Kopf und mutigen Herzen tun, was die Ehre und Würde unseres Landes erfordert und alles verweigern, was diese Ehre und Würde verbietet.

Berlin, 6. Juli. Das Streifheer, das die Eisenbahner ergriffen hat, erlaubt noch kein abschließendes Bild der Lage. Nächst ist es in den Direktionsbezirken Berlin, Cappel, Efurt, Halle und Breslau, dagegen ist die Lage in Frankfurt kritisch und auch besonders in Hamburg, von wo die Eisenbahner Lebensmitteltransporte verhindern.

Frankfurt a. M., 5. Juli. Die Lage im Eisenbahnerstreik hat sich auch im Laufe des Tages nicht geändert. Die heute mittag in das besetzte Gebiet fahrenden Züge wurden in der letzten Minute vor ihrer Abfahrt vom Zugpersonal verlassen. Von der Streikleitung wurde dann ein notdürftiges Fahrpersonal zusammengestellt, jedoch mit langer Verpätung die Züge in das besetzte Gebiet fahren. Sonstige Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

Frankfurt a. M., 5. Juli. Die Streikleitung teilt über Erleichterungen in Eisenbahnerverkehr während des Streiks mit: Es ist Vorfrage getroffen, daß den allerdingendsten Reisebedürfnissen Rechnung getragen wird. In diesem Zweck werden Sammeltransporte zusammengestellt, mit denen Reisende, die in Frankfurt ihre Fahrt unterbrechen müssen, weiter befördert werden. Zu diesen Transporten sind auch Personen zugelassen, die wegen Todesfällen, Erkrankungen oder aus sonstigen dringenden Gründen aus Frankfurt abziehen müssen. Damit kein Mißbrauch mit dieser Beurlaubung getrieben werde, ist im Hauptbahnhof eine Prüfstelle eingerichtet worden, in der die Reisenden nach Vorlegen fähigster Answeise Fahrtscheinungen erhalten. Viele Sammeltransporte werden als Sonderzüge, die nach allen Richtungen gehen, befördert. Auch die Ferienüberzüge, sowie die Bagarrett- und Kriegsgefangenenzüge erhalten Passierfreiheit. Ebenso werden auch die zahlreichen in Frankfurt a. M. einströmenden Flüchtlinge aus Ost-Preußen weiter befördert.

Hamburg, 7. Juli. Die Abstimmung der Eisenbahnbeamten und Arbeiterschaft des Bezirks Hamburg-Altona ergibt nach den bis jetzt vorliegenden Resultaten eine einfache Mehrheit für den Ausstand. Die Meinung geht aber dahin, daß die Delegierten eine Zweidrittel-Mehrheit für das Eintreten in den Ausstand für notwendig erachten werden, und daß diese Majorität nicht erreicht werden wird.

Magdeburg, 7. Juli. In einer teilweise sehr erregt verlaufenen Versammlung der Eisenbahnarbeiter wurde mit großer Mehrheit der Beschluß gefaßt, nicht in den Streik einzutreten.

Bielefeld, 7. Juli. Der Ausstand der Eisenbahnarbeiter im Bereiche der Eisenbahndirektion Hannover hat auch auf den südlichen Teil des Bezirks übergriffen. In Minden, Böhme und Herford sind die Eisenbahnarbeiter gleichfalls in den Streik getreten. Der Dienst wird soweit als möglich von den Beamten versehen. Der Zugverkehr erleidet unter diesen Verhältnissen stundenlange Verpätungen. In Bielefeld und Gütersloh haben sich die Eisenbahnarbeiter gegen eine Teilnahme am Streik ausgesprochen.

Berlin, 7. Juli. Der Staatenauschuss hat der Ratifikation des Friedensvertrages zugestimmt.

Paris, 7. Juli. Der „Matin“ erzählt aus New York, daß der Friedensvertrag dem amerikanischen Senat am Donnerstag unterbreitet werden wird. Der Präsident wird für die Annahme des Abkommens mit Frankreich die Dringlichkeit fordern. Senator Borah, der das französisch-amerikanische Bündnis bekämpft, erklärt in der „Chicago Tribune“, daß mindestens Zweidrittel des Senats gegen das Abkommen Stellung nehmen werden. Auch die meisten übrigen Senatoren äußerten sich skeptisch.

Koppenhagen, 7. Juli. Das amtliche polnische Pressebureau veröffentlicht eine militärische Notiz, wonach Rumänien den Angriff gegen die Ukrainer eingeleitet hat. Im rumänischen Heere befindet sich eine polnische Division von 6000 Mann unter dem Befehl des General Gellonoff. Vor ihrem Angriff richteten die Rumänen an die Ukrainer ein Ultimatum, worin die sofortige Einstellung der Offensiven in Ostgalizien gefordert wurde.

Berlin, 6. Juli. Am 13. Juli treffen 68 verbundene Offiziere und 251 verbundene Mannschaften aus England in Rotterdam ein.

Berlin, 6. Juli. Die Amerikaner haben durch den Colonel Charles C. Wendrecht dem Konsulat in Rotterdam mitteilen lassen, daß am 26. Juni 2900 Deutsche aus Charleston S. C. mit der Bestimmung Rotterdam abgefördert worden seien. Ihre Ankunft wird um den 7. Juli herum in Rotterdam erwartet.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Westerstede, den 8. Juli 1919.

(-) Wetterausichten für Mittwoch den 9. Juli: Teilweise wolkig, wenig Wärmeänderung, leichte Niederschläge nicht ausgeschlossen.

(oc) Für unsere Jugend beginnen morgen, am 9. Juli, die großen Ferien. Es ist jene kurze Spanne Zeit von 4 Wochen, auf die sich die Kinder das ganze Jahr hindurch freuen. Was für Pläne werden nicht monatlang im voraus schon geschmiedet! — Aber noch viel mehr, als die Phantasie erlaßt, bringt die Wirklichkeit selbst. Alles, was ein einfach und natürlich empfindendes Kinderherz zu erfreuen vermag, bieten die ersehnten Sommerferien: Räuber und Soldatenpiele im dichten, grünen Wald, fröhliche Wanderfahrten, lustiges Baden und Fischen in unseren schönen Bächen und dazwischen noch fleißiges Ernten und Pflücken in Feld und Garten. — Und unter dem belebenden Einflusse dieses vierwöchigen Nichtstuns kräftigt und stärkt sich der Körper, wird Herz und Gemüt wieder frisch und Geist und Gehirn wieder aufnahmefähig. Nur schade, daß ein Ferienmonat dreimal so reich vorüberzugehen pflegt als ein Monat auf der Schulbank und daß man eines Tages, gerade wenn man sich allmählich so recht an's Faulenzen und Herumtollen gewöhnt hat, die niederichmetternde Wahrheit macht: „Nächsten Montag beginnt die Schule wieder —“

(-) Der Vortragskurs über Pflanzenschutz und Saatzbau, den die Landwirtschaftskammer in Verbindung mit der „Hauptamtsstelle für Pflanzenschutz“ am 24. bis 25. Juni abhielt, erlebte sich zahlreicher Beteiligung aus fast allen Landesteilen. Mit Rücksicht auf die derzeitige besondere Bedeutung der zahlreichen Fragen und deren eingehende Behandlung von sachmännlicher Seite wäre freilich eine ungleich größere Beteiligung zu wünschen gewesen. Am 1. Tage wurde das weite und interessante Gebiet der pflanzlichen und tierischen Schädlinge und Krankheiten durch den Leiter der Hauptamtsstelle für Pflanzenschutz, Oekonomierat Huntemann, eingehend behandelt, unter Erteilung wertvoller Ratschläge und Mitteilungen zahlreicher Beobachtungen.

Im Anschluß an die betr. Ausführungen, die durch ein zahlreiches anschauliches Demonstrationmaterial lebender Pflanzen wirkungsvoll ergänzt wurden, berichtete der Leiter der Saatzbaustelle der Landwirtschaftskammer, Geschäftsführer Schuster, u. a. über deren Maßnahmen auf dem Gebiete des Pflanzenschutzes, unter besonderer Berücksichtigung einer weiteren planmäßigen Unkrautbekämpfung und Saatzpflege durch die allseitige Anwendung der Hackkultur. An die Vorträge schloß sich eine Besichtigung des Versuchsgartens der Landwirtschaftskammer mit Erläuterungen der einzelnen Versuche an. Am Nachmittage fand unter zahlreicher Beteiligung ein Ausflug nach der Saatzbauwirtschaft Gut Neu-Weitz bei Althorn statt, der den Teilnehmern aus reichlicher Gelegenheit bot, sich über zeitgemäßen Ackerbau auf leichtem Boden und insbesondere planmäßigen Saatzbau von Kartoffeln und Getreide zu unterrichten. Die Ausweisungen und Unterweisungen der Berichterstatter an Ort und Stelle, u. a. über die zweckmäßigste Durchführung der Staubenauslese der Kartoffeln, sowie die anschließende rege Aussprache über die Vorträge und Feldbesichtigungen fanden allgemeinen Beifall und allseitiges Interesse.

Die Vorträge am 2. Tage erstreckten sich auf die für den Kammerbezirk von Jahr zu Jahr größere Bedeutung erlangenden zahlreichen Brandkrankheiten des Getreides und die wichtigsten Kartoffelkrankheiten. Als Berichterstatter war von der Landwirtschaftskammer Geh. Reg. Rat Dr. Appel von der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft Berlin-Dahlem, eine erste Autorität auf genanntem Gebiete, gewonnen worden. Von dem Berichterstatter wurden alle einschlägigen Fragen und die neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der Bekämpfung der einzelnen Krankheiten behandelt. Ueber engere Beziehungen zwischen Pflanzenschutz und Saatzbau, den Zweck und die derzeitige Durchführung der Stauberkenntnis der landw. Körperschaften usw. unter besonderer Berücksichtigung einer richtigen Sortenauswahl und planmäßigen Unkrautbekämpfung, sowie Organisation des Saatzbaues und der Saatzucht wurden weiterhin die Teilnehmer durch ein eingehendes Referat des Leiters der Saatzstelle der Landwirtschaftskammer unterrichtet. In einem weiteren Vortrage wurde das wichtige Gebiet des Klee- und Graslandbaues und die hierbei einschlägigen Wege durch Direktor Boeker-Brake ausführlich behandelt.

In Anschluß an die Vorträge sprach der Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer, Schuster, der die Verhandlungen des zweiten Tages in Verbindung des Vorstandes der Landwirtschaftskammer geleitet hatte, den Teilnehmern und Referenten den Dank für das bewiesene Interesse und Mitarbeit für das gute Gelingen der Veranstaltung in allen Teilen aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Fülle des Gebotenen zu einer wirksamen Hebung des Interesses an dem wichtigen Gebiete des Pflanzenzüchtung und Saatbaues und deren tatkräftigen Förderung beigetragen haben möchte.

Ein Auszug, der nachmittags unter zahlreicher Beteiligung nach dem Ammerland, zu Feldbesichtigungen bei Dreierbergen führte, und eine sich anschließende rege Aussprache bildeten den Schluß der zur allseitigen Zufriedenheit verlaufenen Tagung.

— Endlich wird der Tee billiger. Die Preisprüfungsstelle in Emden macht folgendes bekannt: Wir haben Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß der Kleinhandels-Höchstpreis für ein Pfund besten Tee (Auslandware) für den Regierungsbezirk Aurich auf 7,50 Mark pro Pfund festgesetzt ist. Uebersteigerung dieses Preises hat Bestrafung und Einziehung der zum Verkauf gestellten Ware zur Folge.

—] Linswege. Trotzdem wegen der vor einiger Zeit hier ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche alles Vieh im Spertgebiete abgeschlachtet worden ist, hat sich die Seuche leider doch weiter ausgebreitet und zwar ist sie unter den Milchfüßen des Landwirts Eilert Delfsen hier ausgebrochen.

— S. Scholt. Größere Geldbeträge, 170 Mark bar und 2 Sparkassenscheine, je über 1000 Mark enthaltend, wurden der Frau Christians hier entwendet. Ein Enkel von ihr ist der Tat verdächtig und deshalb in Haft genommen worden.

—* Zwischenahn. In das Genossenschaftsregister ist zu der Firma Wolterreigenossenschaft Zwischenahn, e. G. m. u. H., in Zwischenahn eingetragen worden: Die Errichtung und der Betrieb einer Woltererei zur bestmöglichen Verwertung von Rohmilch auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr. Der gemeinschaftliche Geschäftsbetrieb erstreckt sich ebenfalls auf die Verwertung von Eiern. a) Statut vom 22. März 1919. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 22. März 1919 ist ein neues Statut angenommen. Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma, gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern, in dem in Westerstede erscheinenden „Ammerländer.“

— Am 27. Juni d. Js. ist zu Querenfede von dem Grundstück des Hausmanns zur Loy ein Bienenvolk mit einem darin befindlichen Nachschwarm, im Gesamtwerte von 40—50 Mark, abhanden gekommen und vermutlich gestohlen worden.

—* Edewecht. In der Nacht vom 25./26. Juni d. Js. sind den Geschwistern Anna und Helene Hamjanen zu Wildenloshausweg aus der vor dem Wohnhaus befindlichen unverriegelten Scheune 1 1/2 bis 2 Zentner Kartoffeln, zwei Senen ohne Baum und ein Torfspaten gestohlen worden. Wert der Kartoffeln 20 Mark, der Senen zus. 15 Mark, des Torfspatens 12 Mark. —

—(b) Oldenburg, 7. Juli. Die vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit dem Großherzog hat jetzt ihren Abschluß gefunden und zwar, daß der Großherzog den ihm von der Landesversammlung angebotenen Vertrag abgelehnt hat. Die Zahlung der bewilligten 150 000 Mark unterbleibt, dagegen behält der Großherzog die wertvolle Gemäldesammlung als Eigentum. Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, wünschte der Großherzog, daß unter Staat die Gemäldesammlung schon heute gegen Zahlung von 5 Millionen Mark erwerbe und in seinen Besitz nehme. Für diesen Kauf war aber keine Mehrheit zu finden. Der Großherzog will die Gemäldesammlung nunmehr anderweitig verkaufen und hofft, eine erheblich höhere Summe als 5 Millionen Mark dafür zu bekommen. Kunstkennern schätzen den wirklichen Wert der ganzen Sammlung auf über 15 Millionen Mark. Es haben sich auch bereits verschiedene kapitalkräftige Käufer für den Ankauf gemeldet. Wahrscheinlich geht die Sammlung an amerikanische Finanzleute über. Unter den Liebhabern ist auch unsere Stadt aufgetreten, da sie die Sammlung gern am Ort behalten möchte. Es besteht aber keine Möglichkeit, daß die Stadt die hohen Kosten aufbringen wird; es sei denn, daß sie ein finanzkräftiges Honorarium dafür gewinnt, was aber bisher ausgeschlossen erscheint. Der Großherzog hat für sich und seine Nachkommen den Anspruch auf Zahlung einer Rente aufgegeben. Demnach wird die Angelegenheit nicht dem Gerichte zur Entscheidung unterbreitet. Auch steht zu erwarten, daß der Landtag zu der Sache weiter keine Stellung nimmt, sondern sie einfach auf sich beruhen läßt. Ferner werden dadurch die vorbereiteten Eingaben gegenstandslos.

— Der vor einigen Tagen verstorbene Direktor August Willers wurde hier heute vormittag um 9 Uhr auf dem Gertrudenfriedhof beigesetzt. Seltener hat es hier einen Mitbürger gegeben, dem ein solch großes Trauergefolge das letzte Geleit gab, wie heute dem verstorbenen Willers. Mit dem Verstorbenen ist eine Persönlichkeit aus unserer Mitte gegangen, die lange Jahre hindurch sowohl im Stadtrat, wie in Vereinen im Mittelpunkt stand und eine führende Rolle spielte. Neben hervorragend guten Charaktereigenschaften verfügte er über einen scharfen Verstand und weiten Blick. Das Genossenschaftswesen wurde von ihm gegründet und ausgebaut.

—(b) Oldenburg, 7. Juli. Es ist hier jetzt in der letzten Zeit mehrfach festgestellt worden, daß auswärtige

Führer der Kommunistenpartei sich in unserem Lande aufhalten. Nachdem sie in Braunschweig, Bremen, Hamburg ausgepielt haben, versuchen sie jetzt in unserer Nordwestecke Deutschlands ihr Unwesen. Sie haben in den letzten Wochen eine lebhafteste Agitation entfaltet und offensichtlich viele Anhänger gewonnen. Durch Zufall ist bekannt geworden, daß ein größerer Rufschrei in Vorbereitung ist, dessen Ausführung in den nächsten Tagen erfolgen sollte. Die Behörden erhielten Kenntnis davon und haben Vorkehrungen getroffen, um etwaigen Unruhen sofort wirksam zu begegnen. Die Sicherheitswehren sind überall informiert und treten bei Unruhen sofort in Tätigkeit. Ein volles Einverständnis besteht zwischen dem Vorsitzenden der Landes-Sicherheitswehr, dem Vorsitzenden der Landes-Sicherheitswehr. Es wird nichts unternommen ohne gegenseitige Zustimmung. Dadurch werden überflüssige Schritte vermieden. Von einer Verhaftung der Kommunistenführer wurde bisher abgesehen, um jegliches Aufsehen und alles zu vermeiden, was zu Unruhen Anlaß geben könnte. Der Chef der Polizei und der Leiter der Landeswehr arbeiten hier Hand in Hand. — Sie haben sich in dieser ersten Zeit große Verdienste um die Ruhe im Lande erworben.

Letzte Drahtnachrichten.

—w Hannover, 8. Juli. Die gestern abend auf dem Bahnhof eingetroffenen Truppen wurden von dem Gendarm angegriffen, welches verurteilte, ihnen die Waffen abzunehmen, worauf die Truppen von den Waffen zur Selbstverteidigung Gebrauch machen mußten. Leider sind dabei einige Tote und Verwundete zu beklagen. Wie der „Hann. Kurier“ dazu weiter meldet, zog nach den Gewalttaten auf dem Ernst-August-Platz eine Anzahl von Spartakisten nach dem Schloß und holte Gesangene heraus. Hierauf zog die Menge vor einige Polizeireviere, um dort nach Waffen zu suchen, und schließlich nach dem Militärgefängnis, wo ihr die Wache die Waffen ohne Widerstand überließ. Hierauf erzwangen sie den Einlaß und befreiten sämtliche Gefangene. Die Gerichtsakten wurden in der Hallerstraße verbrannt. Nummern begab sich der Mob nach dem Zellengefängnis, wo Reichswehrtruppen und Schutzleute entgegen traten. Es entwickelte sich ein Feuergefecht, das mehrere Tote und Verwundete forderte. Schließlich ergiff die Menge die Flucht. Ueber Hannover ist von dem kommandierenden General der Belagerungszustand verhängt worden.

—w Hamburg, 8. Juli. Die Abstimmung der Beamten und Eisenbahnerchaft des Eisenbahnbezirks Hamburg-Altona-Wilhelmsburg ergab vorläufig 6820 für und 4392 gegen die Streikaufnahme. 303 Stimmen sind unglücklich. Die Stimmung gegen den allgemeinen Ausstand verschärft sich.

§ 1 die Redaktion verantwortlich Karl Eilers in Westerstede. Druck und Verlag von Eberhard Kies in Westerstede.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Amt Westerstede.
Westerstede, den 8. Juli 1919.
Unter den Milchfüßen des Landwirts Eilert Delfsen in Linswege ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Das Delfsen'sche Gehöft wird zum Spertgebiet erklärt. Das Beobachtungsgebiet bleibt wie bisher bestimmt.
Es gelten dieselben Anordnungen, wie sie in der Bekanntmachung des Amtes vom 26. Juni ds. Js. bezüglich des Seuchensfalls bei Ww. Hobbe in Linswege getroffen sind.
S. B.: Dr. Kabling.

Bullenförerungen

finden statt am 16. d. M., vormittags in Sande und nachmittags in Feder und am 12. d. M., vormittags in Feder werden und nachmittags in Hohenkirchen.
Jever, den 2. Juli 1919.

Severländischer Herdbuch-Verein, e. V.
Hinrich Müller.

Verpachtung.

Hausmann Wilhelm Strodthoff in Eggeloge kauft wegen Wegzuges des jetzigen Wächters
Sonnabend den 19. Juli,
nachmittags 4 Uhr,
in Hermanns' Wirtschaft zu Eggeloge seine daselbst belegene

Steuerstelle,

bestehend aus dem fast neuen Wohnhaus mit Stall, 25 Sch. S. Garten, Bau- und Weidelandereien, sowie einer weiteren Fläche Weideland, auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.
Westerstede. G. Koch, Aufst.

Heu, Stroh, Torf

sucht in großen Posten zu kaufen
Bremer Handelshaus, Bremen, Langenstr. 54.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschperdes.

Nummern für die zu den Füllenschauen angemeldeten Fährigen Hengste, Hengststeter, Stuten und Sogfüßen sind fortan in den in Betracht kommenden Wirtschaften 1/2 Stunde vor Beginn der Schau von den Dmännern in Empfang zu nehmen und nach der Schau daselbst wieder abzugeben.
Rodenkirchen, 3. Juli 1919.
Der Vorstand. D. Wilken.

Widerruf!

Der für Herrn W. Sternberg hierseits auf Freitag den 11. Juli d. J. angelegte Verkauf findet nicht statt.
Zu kaufen gesucht
20 Pfund Delfaat
wofür eine schwarze Militärluchsohle (Größe 1.75) abzugeben habe. Off. unter Nr. 6435 an die Exp. d. Bl.

Umständehalber ein fast neuer **Glasschrank** billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 6465 an die Geschäftsstelle d. Bl.
Zu verkaufen ein sehr wackamer
Terrierhund.
Ogholterfeld. A. H. Mann.

Edewecht.
Kaufe fortwährend jedes Quantum
Johannisbeeren,
rote, weiße, schwarze,
Simbeeren,
Erdbeeren,
Stachelbeeren,
Kronbeeren,
Kirschen usw.
zu höchsten Preisen.
M. J. Snoek.

2 gebrauchte Herren-Räder,
2 dito Damen-Räder,
alle mit erstkl. Gummi u. 3. Teil mit Freilauf, billig abzugeben.
D. Beeken jr.,
Linswege.

Bausteine
in Normal- u. Kleinformat, sofort lieferbar.
Gerh. Ziese.

Landes-Arbeitsnachweis Zwischenahn.

Es suchen Stellung resp. Arbeit:
6 Knechte, 11 Arbeiter, 1 Molks-Meier, 2 Eleon, 2 Berwalter, 9 Haushälterinnen, 1 Schlosser, 1 Tischler, 4 Bäder, 1 Malchisch, 3 Handlungsgeläßen, 1 Verkaufshilf, 2 Hotelkellner, 1 Fuhrknecht, 3 Fuhrknechtinnen, 2 Bürogehilfen.
Es werden gesucht:
4 Knechte (Klein-), 8 Arbeiter, 1 Eleon, einige Bauarbeiter für Edewecht, 1 Junge Mädchen, 3 Dienstmädchen, 6 Haushälterinnen, 1 Fuhrknecht, 1 Stellmacher, 3 Schuhmacher, 1 Pianist, 1 Mauerlehrling.

Edewecht.
Kaufe fortwährend jedes Quantum
Johannisbeeren,
rote, weiße, schwarze,
Simbeeren,
Erdbeeren,
Stachelbeeren,
Kronbeeren,
Kirschen usw.
zu höchsten Preisen.
M. J. Snoek.

Edewecht.
Kaufe fortwährend jedes Quantum
Johannisbeeren,
rote, weiße, schwarze,
Simbeeren,
Erdbeeren,
Stachelbeeren,
Kronbeeren,
Kirschen usw.
zu höchsten Preisen.
M. J. Snoek.

Edewecht.
Kaufe fortwährend jedes Quantum
Johannisbeeren,
rote, weiße, schwarze,
Simbeeren,
Erdbeeren,
Stachelbeeren,
Kronbeeren,
Kirschen usw.
zu höchsten Preisen.
M. J. Snoek.

Edewecht.
Kaufe fortwährend jedes Quantum
Johannisbeeren,
rote, weiße, schwarze,
Simbeeren,
Erdbeeren,
Stachelbeeren,
Kronbeeren,
Kirschen usw.
zu höchsten Preisen.
M. J. Snoek.

Edewecht.
Kaufe fortwährend jedes Quantum
Johannisbeeren,
rote, weiße, schwarze,
Simbeeren,
Erdbeeren,
Stachelbeeren,
Kronbeeren,
Kirschen usw.
zu höchsten Preisen.
M. J. Snoek.

Edewecht.
Kaufe fortwährend jedes Quantum
Johannisbeeren,
rote, weiße, schwarze,
Simbeeren,
Erdbeeren,
Stachelbeeren,
Kronbeeren,
Kirschen usw.
zu höchsten Preisen.
M. J. Snoek.

Räumungs halber
gebe einige 400 Stk.
Dezimalwagen,
sowie einige große u. kleine
Kastenwagen
(mit Delfarbe gefärbt)
billig ab.

D. Beeken jr.,
Linswege.

Betten!

Prima Intills
(Friedensware),
fertig genäht u. vom Stück, in rot u. geist. Mustern, sind eingetroffen.
Desgleichen empfehle
Bettfedern und Daun
in ganz vorzügl. Qualitäten alles zu sehr mäßigen Preisen.

Bernh. Strodthoff

Jeddelloh 1.
Am Sonntag den 20. Juli:
Grosser Ball,
Anfang 6 Uhr,
wogu freundlichst einladet
Wilh. Witte.

Landwirtschaftliche Bezugs-genossensch. Westerstede.

Bestellungen auf
Saatroggen, Weizen und Gerste

nimmt der Geschäftsführer bis zum 15. d. Mts entgegen. Anträge auf Erteilung von Saattarifen können mit Angabe der Wirtschaftsnummern im Geschäftszimmer unterzeichnet werden.
Der Vorstand.

Turn-Verein Halsbek.

Am Sonntag den 13. Juli
Sommerfest
des Turnvereins
in Grünjes Garten.
Anfang 4 Uhr.

Schauturnen und Konzert
mit nachfolgendem
B. A. L. L.
Eintritt nachmittags 50 Pf., abends 1.50 Mark.
Der Vorstand.
W. Grünjes.

Bau- und Weideland = Verkauf.
Landwirt Dietr. Giesling in Lorscholt läßt
Donnerstag d. 10. Juli,
nachm. 5 Uhr,
in Witwe Dierks Gasthause das
selbst sein zu Lorscholt an
der Bahh nach Oldenburg be-
legenes

Bau- und Weideland,
groß 2,5725 ha (80 Sch.-S.)
mit Antritt auf Herbst d. J. im
ganzen oder geteilt öffentlich
meistbietend zum Verkauf
auslieg.
Das Land befindet sich in
bestem Kulturzustande, ist sehr
ertragreich und eignet sich vor-
züglich zu einer schönen Anbau-
stelle. — Es findet nur dieser
Termin statt und soll in diesem
bei hinfälligem Gebot der
Zuschlag sofort erfolgen.
Wetterstele.
G. Koch, Aukt.

Gras-Verkauf.
Apen. Der Landwirt D.
Gerken in Hengstforde läßt am
Donnerstag, 10. Juli,
nachm. 4 1/2 Uhr,
etwa 7 Tagewerk

Gras
in seinen bei der Augustheuer
Wollerei belegenen Wiesen,
dicht belegt und gutes Kuhheu
liefernd, pflanzweise, öffentlich
meistbietend durch mich ver-
kaufen.
Kaufsliebhaber versammeln
sich an Ort und Stelle.
Janssen, Aukt.

Gras-Verkauf.
Zwischenahn. F. Hoffe
zu Kalkhauserfeld läßt am
Sonntag d. 12. Juli,
nachm. 3 Uhr,
plm. 40 Scheffelstark
gut belegtes
Dreihengras
in Abteilungen meistbietend
verkaufen, wozu Kaufsliebhaber
einladet **J. H. Hinrichs.**

Hafer-Verkauf.
Klein-Scharrel. Der
Landmann Albert Lewering
dieselbst läßt am
Freitag
den 11. Juli d. J.,
vormittags 11 Uhr,
auf seinem Lande neben dem
Gefangenenlager „Rehnmoor“
6 Hektar besten
Moorhafer,
in passenden Abteilungen öffent-
lich verkaufen.
Kaufsliebhaber, welche sich
um 11 Uhr bei dem Gefan-
genenlager „Rehnmoor“ ver-
sammeln wollen, laden ein
Schwaring & Gent,
Oldenburg-Eversten.

Immobil-Verkauf.
Edewecht. Der Verkauf
der Stelle des Kolonisten
Johann Müller in Zeddeloh 1
findet nicht am 10. ds. Mts.,
sondern am
Freitag
den 11. ds. Mts.,
nachm. 3 Uhr,
in Bunjes Gasthause statt.
Meinrenken, Aukt.

Gras-Verkauf.
Edewecht. Der Kolonist
Hermann Heisenberg in
Zeddeloh 1 läßt am
Donnerstag, 10. Juli,
nachm. 5 Uhr,
auf seinem Kolonat
mehrere Tagewerk
Gras
wie in früheren Jahren, öffent-
lich meistbietend verkaufen.
Auch sollen dieselbst einige
Häuser

Streutorf
verkauft werden.
Versammlung an Ort und
Stelle
Meinrenken, Aukt.

Edewecht. Die für den
Stadtmagistrat in Oldenburg
zum Verkauf belangemachten
Drainröhren
sind beschlagnahmt und kommen
am 12. ds. Mts. nicht zum
Verkauf.
Dagegen kann der zu ver-
kaufende

Landbaumotor
am 12. ds. Mts. an Ort u.
Stelle (Gefangenenlager Südb-
edewechtermoor) beschlagnahmt
werden und wird an demselben
Tage zum öffentlichen Verkauf
ausgeboten.
Meinrenken, Aukt.

Baulands-Verkauf
Zwischenahn. Dritter u.
legter Termin zum Verkauf
der zum Nachlasse des auf dem
felde der Ezre gefallenen
Haushehns J. D. Schröder
in Ohrwege gehörende Fläche

Bauland
Holländersdamp, groß 1,0511
Hektar, ist anderwärts auf
Donnerstag d. 10. Juli,
nachm. 5 Uhr,
in Schwere's Wirtshause zu
Ohmwege. Der Auftrag ge-
schieht durch den Auktionator
Feldhus und wird der Zu-
schlag auf das Höchstgebot er-
teilt.
J. H. Hinrichs.

Sämtliche
Reparaturen
an **Fahrrädern**
werden sofort und
sauber ausgeführt.
L. Eimers, Rostrup.
Decken, sowie Auslands-
schläuche
auf Lager. D. D.

Neu eingetroffen:
Preiswerte
Herren-Anzüge.
Nur allerbeste Qualitäten.
Jede Größe fertig am Lager.
M. Schulmann,
88 Ahterstn. Oldenburg. Ahterstn. 88

Wie in früheren Jahren kaufe auch jetzt
fortwährend jedes Quantum
Johannisbeeren, rote, weiße, schwarze, Pfefferlinge,
Stachelbeeren, Himbeeren, Erdbeeren, Champignons,
Vidbeeren, gut gereinigt und frisch gepflückt,
Kirschen, Erdbeeren, Erbsen,
Kronenbeeren, Kürbisse, Grüne Bohnen,
Rübsen, Frühbirnen, Große Bohnen,
Frühapfel, Kohlrabi,
Frühbirnen, Mörrüben
usw. zu höchsten Preisen und bitte um Anlieferung.
Fritz Schneider.

Brenn. Südb. Klassen-Vollere.
Klasse 1. Klasse. Anzeigen bereits 15. und 16.
Juli, sind zu haben, auch
unter Nachnahme.
1/2 1/4 1/2 1/4 Los
zu 5 25 10 50 21 — 42 — Mark für jede Klasse
zu 20 25 52 50 105 210 Mark für alle 5 Klassen.
Otto Wulff, Oldenburg i. O.,
Brenn. u. Bier-Ernehmer
In Wetterstele: **A. Diekmann;** in Zwischenahn:
Carl Weig; in Apen: **D. W. Schreus.**

Große Auswahl in
Aluminium- Schmortöpfen und Ziegeln,
Schöpf- u. Schaumlöffeln,
Eß- und Teelöffeln. * * *
Hermann Kramer, Bokel.

Kaue
Zu verkaufen einige
hochtragende Quenen,
einige Milchschafe und Au-
lämmer.
Apen. **J. H. Hinrichs.**
Zu verkaufen ein fast neues
Vertifow.
Näheres bei Tischlermeister
Ablers.

Ldw. Bezugsgenossenschaft Ammerland
e. G. m. b. H.
Zwischenahn.
Es wird uns wiederholt bekannt gegeben, daß
Mitglieder unserer Genossenschaft auch anderweitig
Bezugsquellen in Thomasmehl haben. Wir bitten
diesjenigen Mitglieder, welche davon betroffen
werden, bei uns diesbezügliche Angaben zu machen,
damit wir für die übrigen Genossen die Zuteilung
in Thomasmehl etwas erhöhen können.
Der Vorstand.

Neu eingetroffen:
STOFFE
für Anzüge — Paletots — Hosen.
Nur allerbeste Qualitäten.
Keine Wolle.
M. Schulmann,
88 Ahterstn. Oldenburg. Ahterstn. 88

Roggen-Verkauf
Zwischenahn. Der Haus-
mann J. D. Budden zu
Rostrup läßt am
Donnerstag
den 10. Juli d. J.,
nachm. 2 1/2 Uhr,
plm. 20 Sch.-S.

Roggen
belegen vor Grambart's Hauje,
verkaufen, wozu Kaufsliebhaber
einladet **J. H. Hinrichs.**

Staubwannen
sind in verschiedenen Größen
wieder auf Lager.
J. Bücking.
Zu verkaufen eine größere
Anzahl von Dempholms und
Korbflaschen. Meinede.

Große Bollheringe
und **Massesheringe**
empfiehlt **Heinr. Drieling.**
Besonders gute
hölzerne Särken
u. **Schleppharken**
empfiehlt **J. Bücking.**

Zu verkaufen eine in 14
Tagen kalbende
3jährige Quene.
Joh. Janßen,
Südbedewechtermoor.

Zu verkaufen
ein fast neues kettentragendes Fahr-
rad mit besser Gummibereifung
oder ein anderes auch mit besser
Bereifung
Wetterstele **Georg Eilers**
Sie rauchen zu viel!
"Kaugertröck"
Zigaretten (sich selbst) ermbälchen,
das Rauchen ganz oder teilweise
einzuwerfen ist schädlich!
1 Schachtel Mk 2.—
6 Schachteln Mk 10.—
frei in Anahme **Verband Hansa,**
Hamburg 25 G 89

Rottweiler
Jagd - Patronen
empfiehlt
J. W. Leonhards,
Augustfehn.

Emall. Einkochtöpfe
prima schwere Ware, sowie
Milchkrüge, 2, 3, 4 l Inhalt
sind wieder auf Lager.
J. Bücking.

Das Beerenpflüden in meinem
Busche ist verboten.
Hausmann H. Börjes,
Linswege.

+ Männer +
Horn- und Büsenleiden, Ausschlag
usw., bewährt u. ausserprobt, auch
in veralteten Fällen sind meine
echten Santol-Kapseln. Preis
Originalkarton 7.— Mk 8 Kart-
ons meist ausreichend Mk 20.—
Hildebrandt, Verfabrihaus 341,
Berlin N. 4, Invalidenstr. 8.

Zahnleidende
Zähne werden unter
Garant.naturgetreu
eingesetzt Plomben
in Gold, Porzellan, Amal-
gan etc. — Fast
schmerzloses
Zahnziehen mittels
lokaler Anästhesie, Ner-
ventöten, Zahnreinigung
etc. — Sprechstunden
täglich 8—1 u. 2—7
Uhr, auch Sonntags.
A. Loewenstein,
Zahnarzt,
Oldenburg i. Gr.
Bahnhofstr. 15, I.
Eingang Rosenstr.
in allernächster
Nähe d. Bahnhofs
Telephon Nr. 1456.

Echte
Kronen-Gewen
und
Sulinger Glasfenster
sind wieder auf Lager.
J. Bücking.

Edw. Bezugsgenossen-
schaft Wetterstele.
Die Lieferung von
Drainröhren
in allen Weiten kann zum Herbst
pünktlich erfolgen.
Bestellungen werden bis zum
20. d. M. vom Geschäftsführer
entgegen genommen.
Der Geschäftsführer.

Edw. Bezugsgenossen-
schaft Wetterstele.
Bestellungen auf
Saatroggen,
Winterweizen
und **Wintergerste**
werden bis zum 15. d. M.
durch den Geschäftsführer ent-
gegen genommen.
Formulare zum Ausfüllen
sind dieselbst zu haben.
Der Geschäftsführer.

Landwirtschaftliche
Bezugs-Genossenschaft
e. G. m. u. H.
Edewecht.

Am **Sonntag den 12.**
Juli 1919, nachm. 7 Uhr:
General-
Versammlung

in Mädel's Gasthof zu Edewecht.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht und Rechnungs-
ablage.
2. Genehmigung der Bilanz.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Verteilung des Reingewinns.
5. Wahl ein Vorstandsmittglieder.
6. Wahl eines Aufsichtsratsmit-
gliedes.
7. Bericht über stattgehabte Re-
vision.
8. Neufestsetzung des Betrages der
aufzunehmenden Anleihen.
9. Neufestsetzung der Kreditgrenze
der Genossen.
Jahresbericht, Jahresrechnung
und Bilanz werden den Genossen
im Abdruck zugestellt, auch liegen
sie bis zum Tage der General-
versammlung im Geschäftszimmer
des Geschäftsführers **Eilers** aus.
Der Vorstand.
Schöder. Dellen. Eilers.

Immobil-Berkauf.

Landmann Friedr. Thien in Moorburg läßt
Freitag den 18. Juli,
nachmittags 4 Uhr,
in Willers Gasthause zu Moorburg, seine daselbst nahe
der Chaussee belegene

Landstelle,

bestehend aus dem gut erhaltenen Wohn- und
Wirtschaftsgebäude u. 40 Sch. S. Garten,
Bau- und Weideländereien,
mit Antritt auf Mai n. bezw. der Ländereien Herbst
ds. Js. öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen.
Westerstede. G. Koch, Aukt.

Gras-Verkauf.

Edewecht. Gastwirt Schröder hier, läßt am
Dienstag den 15. Juli d. Js.,
nachm. 5 Uhr:

das Gras

in feinen zu Nordede wecht 2 belegenen Wiesen
pfänderweise öffentlich meistbietend verkaufen.
Kaufliebhaber ladet ein Meinrenken, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Edewecht. Zum öffentlich meistbietenden Ver-
kaufe der

Grundheuerstelle

der Erben des welf. Joh. Gerh. zu Jeddeshol in
Jeddeshol 1 ist zweiter Termin anberaumt auf
Donnerstag den 17. Juli d. Js.,
nachm. 3 Uhr,
in Bunjes Gasthause in Jeddeshol 1.
Kaufliebhaber ladet ein Meinrenken, Aukt.

Roggen-Verkauf.

Edewecht. Der Landwirt Eil. Holsje in
Jeddeshol 1 läßt am
Sonntag den 19. Juli,
nachm. 4 Uhr anf.:

etwa 40 Scheffelsaat guffstehenden Roggen

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber wollen sich in Bunjes Gasthause
versammeln und ladet ein Meinrenken, Aukt.

Moorland-Verkauf.

Edewecht. Unter meiner Nachweisung steht
eine im Südedewechtermoor belegene

Moorfläche

zur Größe von reichlich 13 Hektar,
zum Verkauf. Der Antritt kann nach diesjähriger
Übernutzung erfolgen. Die Ländereien sind neu kultu-
riert und befinden sich in bestem Kulturzustande. Sie
liegen direkt am Hauptwege und am Punkte Ems-Kanal.
Es kann von der Befügung eine wunderschöne
Baustelle errichtet werden, verbunden mit Wirtschaft
und Handlung, mitten in der Kolonie gelegen.
Einem strebsamen Manne kann ich den Ankauf
sehr empfehlen.
Kaufliebhaber wollen sich halbtags bei mir melden.
Meinrenken, Auktionator.

Roggen-Verkauf in Borbeck.

Wiesefstede. Hausmann August Stolte in
Borbeck läßt am

Mittwoch den 16. Juli,

nachmittags 6 Uhr anfangend,
beim Hause:

25 Scheffelsaat vorzüglichsten Orig.-Perkuser Saatroggen

in Abteilungen verkaufen. Versammlung: Boedeker's
Gasthause. — Es ladet ein Brötje, amtl. Aukt.

Liebe von heute ab keine Praxis mehr aus.
Mein Vertreter ist

Dr. Brüser.

Dr. Mammen, Augustfehn.

Halte nunmehr meine Sprechstunden
wie folgt:

1/8 bis 1/4 9 Uhr vormitt. in Klampen,
9 bis 10 1/2 Uhr vorm. in Augustfehn
(Wohnung des Herrn Dr. Mammen),
11 bis 12 Uhr vorm. in Apen.

Dr. Brüser.

Gernsprechschluß Nr. 26.

Herren- u. Damen-Fahrräder

gute, stabile Maschinen
/ mit gutem Gummi /
empfehle preiswert. Alte Räder nehme in Tausch.
Gleichzeitig bringe ich meine

Reparaturwerkstatt

für Motorräder, Fahrräder, Nähmaschinen usw.
in empfehlende Erinnerung.
Sämtliche Reparaturen werden sachmännlich, sauber und
gut ausgeführt.

Linswege. D. Becken jr.

Achtung! Landwirte!

Dreschmaschinen

„Hawa“
mit doppelter Reinigung u. Entgranner,
— — äußerst stabile Bauart,
für alle Arten Dreschgut verwendbar,
sind noch diesen Herbst lieferbar bei baldiger Bestellung.
Die Maschine ist in hiesiger Gegend zu besichtigen.

Carl Buhr, Westerstede.

Kirchenstr. 117. Telefon 229.

Schotenerbsen,

Stachelbeeren, Johannisbeeren,
Himbeeren,
später grüne Bohnen
kauft jedes Quantum zu Höchstpreisen

Konserven-Fabrik Edewecht.

— Telefon 22 —

Kriegerverein Hollwege.

Sonntag den 20. Juli

Gommerfest,

bestehend in
KONZERT und nachfolgendem
BALL
Anfang nachmittags 4 Uhr.
Es laden freundlichst ein
Gastwirt Heinemann. der Vorstand.

Von der Reise zurück!

Dr. med. K. Luken.
Frauenarzt,
Oldenburg i. O., Otenerstr. 4

Gaalschieß-Verein „Zentrum“, Helle.

Sonntags den 12. d. M.,
abends 9 Uhr:

Versammlung.

Tagesordnung: Klassifizieren, Sommerfest, Verbandstag und noch mehrere sehr wichtige Besprechungen
Es ladet ein der Vorstand.

Bezugs genossenschaft. Linswege.

Bestellungen auf
Kalkstickstoff
werden umgehend erbeten.
Der Kainit kann bezahlt werden. Der Vorstand.

Nord-Edewecht Preis-Kegeln.

Sonntag den 13. Juli
1. Preis 100 M. bar.
Hierzu ladet freundl. ein
D. Bruns.

Torsholt.

Am Sonntag den 20. d. M.

Ball.

Anfang 5 Uhr.
Eintritt 1.50 M., wofür
freier Tanz.
Es ladet freundlichst ein
Hobbiejanßen.

Osterscheps.

Am Sonntag den 20. d. M.

Ball,

Anfang 6 Uhr,
wozu freundlichst einladet
Fr. Harms.

Bokel.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Hochzeit sagen wir allen Verwandten und Bekannten nochmals unsern herzlichsten Dank.
Otto Kola nebst Frau Marie geb. Hamjediers.
Ottmann Hamjediers nebst Frau,
Bokel bei Augustfehn.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeit anlässlich unserer Vermählung sagen herzlichsten Dank.
Gordon Dierßen u. Frau Mimi geb. Bohlßen.

Burgforde,

6. Juli 1919.
Heute mittag um 12 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer heftiger Krankheit unsere einzige liebe Tochter, Schwester und Nichte

Anna

im garten Alter von 8 Jahren.
In tiefer Trauer
Familie Reil nebst Angehörigen,
Ruhe sanft, liebe Anna!

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 10. d. M., nachm. 2 Uhr, auf dem Friedhofe in Westerstede.

Von einem Burf jung.

Jagdhunde

vorzüglicher Rasse kann noch einige abgeben.
Godeshoff.
G. zu Jühren.

Turnverein Westerstede

— Damen-Abteilung —
Spielen:

Am Mittwoch nach dem

Berfassungung

auf dem Schützenplatze.
Bekanntliches Erscheinen der Mitglieder dringend erforderlich.
Der Vorstand.

Angebleichten ger. Körper

zu Bettlischen u. Unterzeugen sehr geeignet,
78 cm breit,
Meter 6,85.

Baumwoll schwarzweiß

far. Kleiderstoff,
prima Ware, walzweht,
100 cm breit
Meter 18,25.



Westerstede, Langestr.
Berth. Kaninchen.
R. Sprenger.

Sportfest

des
Sportvereins Westerstede
am Sonntag den 13. Juli,
nachmittags 3 Uhr, auf dem Schützenplatze.
Sportliche Wettkämpfe.
Kloostschieser-Wettkampf um die
Meisterschaft vom Ammerland.
Eintritt Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Kriegsgefangenenheimkehr Zwischenahn.

Gemeindemitglieder, die Angehörige aus
Amerika zurückerwarten, wollen dies dem
Unterzeichneten mitteilen. Heinen.

Scholt, den 7. Juli.
Gestern abend 10 1/2 Uhr ist meine liebe
Frau, unsere gute Tochter, Schwester und
Schwägerin
Anna Sophie Hohenstein
geb. Bruns
in ihrem 81. Lebensjahre nach langem Leiden
sanft entschlafen. In tiefer Trauer
Elso Hohenstein nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am Freitag
den 11. d. M., nachm. 3 Uhr, vom Bahn-
hofshotel in Westerstede aus.

Garnholt, 7. Juli 1919.
Heute nachmittag 2 Uhr entschlief sanft
und ruhig nach langem, mit großer Geduld er-
tragenem Leiden mein lieber, herzenguter
Mann, unser teurer Vater u. Schwiegervater,
der A n b a u e r
Sinrich Bernhard Diers
im 74. Lebensjahre. Dies bringen tiefbetrübt
zur Anzeige
Frau Catharine Diers geb. Bögel,
Johann Hedemann u. Frau Meta geb. Diers,
Anny Diers.
Die Beerdigung findet statt am Sonnabend,
Juli 12, nachm. 2 Uhr, auf dem Friedhofe
in Westerstede Trauerandacht um 11 1/2 Uhr
vormittags im Hause.

Der Ammerländer

(Presgespräch Nr. 5.)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.
Preis des Abos: 3,22 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.
Anzeigen-Gebühren für die erste Spalte (oder deren Raum) für Auftraggeber aus dem Reichsland Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Reichslands wohnende 35 Pf., Nachkommen kosten 1 Mk. die Zeile.
Anzeigen-Nachnahme bis 9 Uhr vormittags am folgenden Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.
Für die Rückgabe unvollständig eingekommener Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Recht auf Rückabgabe geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mittel erlangt worden sind. — Plagiate werden bei Aufgabe der Redaktionen nach Möglichkeit berichtigt, eine Gewähr für den sonstigen Inhalt übernehmen wir nicht.

Nr. 158

Westerstede, Donnerstag den 10 Juli 1919.

59. Jahrgang

Kleine Zeitung für eilige Leser.

- Zum Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation wurde Negationstrat von Verner ernannt.
- Die revolutionäre Bewegung in Italien nimmt an Umfang ständig zu.
- Die Lage im Berliner Verkehrsstreit ist noch immer unverändert.
- Die Deutsch-hannoversche Partei dementiert die Gerüchte von einer Wiedereinrichtung des Königreichs Hannover.
- In Kattowitz kam es infolge polnischer Unruhen zu blutigen Ausschreitungen.
- In Wien wurde eine Verhöhnung der Ungarischen Nationalität gegen Österreich erbeten.
- Die Kosten für die feindliche Besetzung sollen zukünftig nicht über 240 Millionen in Gold pro Jahr betragen.

Der erste Riß.

Die italienische Friedensdelegation hat zwar, wenn auch unter veränderten Voris, in Versailles ausgehalten und so nach außen hin den Anschein der Einmütigkeit mit den übrigen Entente-Mächten bis zum letzten Augenblick aufrecht erhalten. Doch dieser Schein trägt kaum noch, denn ungleich deutlicher als er reden die Tatsachen. In Stimmung ist es zwischen Italienern und Franzosen zu Ausschreitungen gekommen, wie sie selbst in der Geschichte des Deutschen Reiches zwischen Italienern und Deutschen niemals sich ereignet haben. Man kann sich ungefähr denken, wie weit die Gegensätze sich schon zugespitzt haben müssen, wenn französische Soldaten sich sogar gegen Italienerinnen zu tätlichen Beleidigungen hinreihen ließen, ein Vorfall in unerhörter Art, das er eine regelrechte Franzosenhölle zur Folge hatte, deren Opfer hauptsächlich Offiziere gewesen zu sein scheinen. Italien muß es erleben, daß seine feindlichen Brüder von der süditalienischen Klasse sich der ganz besonderen Gunst der Franzosen erfreuen, die hier dieselbe Laune befolgen wie weiter oben im Osten Europas, wo sie den Polen, den Russen wie den Deutschen gegenüber, mit allen Mitteln schmiegeln, um sich ihrer bei ihren weitreichenden politischen Zukunftsplänen mit Sicherheit bedienen zu können. Mehr und mehr fühlen die Italiener sich überfordert, und wenn sie auch bei aller Leidenschaftlichkeit ihres Empfindens gemüßigt die kalten Rechner bleiben, als die wir sie zur Genüge kennen gelernt haben, so sind doch die Kämpfermächte des italienisch-französischen Bundesverhältnisses ohne Zweifel längst dahin.

Dafür erleben die Franzosen die ihnen gewohnt wertvolle Gemütlichkeit, daß das neue Ministerium mit umarmenden imeren Schmeicheleien zu fassen hat. Da in Florenz, wie berichtet wird, wirklich schon die Anfänge einer Sozial-Revolution in der Erscheinung zu treten sind, was einstweilen noch dahingestellt bleiben dürfte, ist das bei Kurben dort zu blutigen Zusammenstößen gekommen ist, denen viele Tote und Verwundete zum Opfer gefallen sind. Bei Angriffen auf die Truppen wurden von der Menge zwei Offiziere erschossen. Ein Bericht des Präsidenten, durch Herausgabe der Lebensmittelliste beruhigend auf das Volk zu wirken, hatte nur zur Folge, daß die Vordrücke von Markt verschwand. Das Requirieren von Lebensmitteln durch Abhandlung der Arbeiterkammern nimmt mehr und mehr überhand, und da die Güterbesitzer durchaus nicht geneigt sind, sich diesem abgegriffenen Verfahren ohne Gegenwehr zu fügen, sind allerdings Bandenkämpfe auch auf dem Lande an der Tagesordnung. Schon hat sich die revolutionäre Bewegung in ziemlich über ganz Italien ausgebreitet. Von überall her kommen Meldungen über Unruhen und Generalstreiks. Der Sozialistensinn der italienischen Partei hat in einem Aufruf für die Bewegung Stellung genommen und sie damit sozialistisch legitimiert. Auch fehlt es nicht an Protesten der lokalen Machthaber gegen das Vorgehen der Truppen, deren Zurückziehung — ganz wie bei uns — von der Regierung gefordert wird.

Diese ist im weitestlichen ganz auf sich allein angewiesen; sie findet weder im Lande selbst bei den nationalsozialistischen Parteien noch bei ihren Freunden von den Schicksalserben Europas Hilfe in ihrer Not. Für die Weltmächte ist Italien nicht viel mehr als der Meier, der, in den Jahren 1915 bis 1918 seine Schuldigkeit getan hat und der nun, im Jahre 1919, gehen kann, da man seiner nicht mehr bedarf. Entsetzt sehen jetzt viele Italiener ein, wie recht damals schon, im Jahre 1914, Giolitti hatte, als er den Kriegsheeren entgegenhielt, daß Deutschlands Zusammenbruch unvermeidlich auch den Zusammenbruch Italiens zur Folge haben würde. Damals gefährdete dieser weisliche Staatsmann sein Leben, als er gegen die Güterbesitzer seine Stimme erhob. Heute ist es schon so weit, daß er sich wieder zu Gehör bringen kann, ohne von seinen Widersachern gefürchtet zu werden. Was Italien an Früchten seiner Beteiligung am Weltkriege verbleiben wird, hätte es auch ungleich billiger einheimlich können.

Die unausbleibliche Ermüderung, die jetzt im Lande Platz greift, dürfte diese Erkenntnis sehr bald zum Allgemeinbewußtsein des Volkes erheben. Fragt sich nur, ob die Regierung noch kraft genug besitzen wird, um daraus

dann die gebotenen Konsequenzen zu ziehen, oder ob auch sie den Stürmen der Revolution erliegen wird. Dann würde auch für Italien die Stunde der Vergeltung schneller geklungen haben, als die Solombra und Genossen es sich wohl niemals träumen ließen.

Der Streik der Eisenbahner.

Neue Gewalttate.

Hannover, 7. Juli.

Nachdem die streikenden Eisenbahner bereits am 5. und 6. d. Mts. auf Bahnhöfen Lehre durch Behinderung Arbeitswilliger, zwangsweise Abtupplung von Lokomotiven und durch Sperrung der Hauptgleise mittels einseitig beschlossener Eisenbahnwagen den Verkehr zwischen Hannover und Samsburg, Berlin und Braunschweig vollständig lahmgelegt hatten, haben sie in der Nacht vom Sonntag zum Montag verurteilt, den Bahnhof Hannover auch aus der Richtung Hannover und Nordstemmen abzusperren.

Es haben, um dies zu erreichen, durch Drohung die Beamten der Stellwerke auf Bahnhof Wisardstraße und auf der Straße Hannover-Seele gezwungen, ihren Dienst zu verlassen und bei einem nach Wunstorf fahrenden Personenzug auf Bahnhof Ketter einen Wagen abzugeben. Die wenigen Bahngäste, die in dieser Nacht noch fahren konnten, wurden durch dieses gemeingefährliche Vorgehen aufs äußerste gefährdet.

Der Frankfurter Streik zusammengebrochen.

Vorbehalt eines „Generalstreiks“.

Frankfurt a. M., 7. Juli.

Die ausländischen Eisenbahner haben, da sie die Ausschlichtung eines weiteren Verharrens im Streik einleiten, in einer Massenerklärung den sofortigen Abbruch des Streiks beschließen. Gleichzeitig mit diesem Beschluß machte die Streikleitung den Vorbehalt, daß sie ihre Forderungen in vollem Umfang aufrechterhalte und sie in einem günstigen Moment in Verbindung mit einem Generalstreik in ganz Preußen und Hessen wieder geltend machen werde. Da während der Streiktage viele Strecken verlorst worden sind, werden die Büge vorerst noch umgeleitet werden müssen, doch ist zu erwarten, daß im Laufe des heutigen Tages der Zugverkehr wieder fahrplanmäßig stattfinden kann.

Regierungsstruppen sichern die Lebensmittelliefer.

Anlässlich des am Freitag abend begonnenen Ausstandes der Arbeiter der Hauptbahndirektion und des Güterbahnhofs Wittenberge, wodurch der Transport der Lebensmittelliefer bisher vollkommen unterbrochen war, sind Regierungsstruppen am Sonntag morgen dort eingetroffen. Sie haben den Güterbahnhof besetzt und die technischen Truppen haben zusammen mit den Beamten den Zugverkehr und den Dienst aufgenommen, um die Lebensmittelliefer in Fahrt zu setzen.

Weiterer Streikabbau.

Die Eisenbahner in Breslau sprachen sich mit großer Mehrheit gegen eine Erneuerung der Streiks aus. In Kassel hat sich die Lage gebessert, in Darmstadt beschließen die Eisenbahner, sofort die Arbeit wieder aufzunehmen, in Dortmund und Essen lehnen sie es ab, in den Streik einzutreten.

Geld aus Ungarn beim Eisenbahnerstreik.

Die aufreißenden Blätter der Kommission mit den Abdrücken „Was wollt ihr?“, die mit blutigen Bildern ausgestattet waren, sind dieser Tage während des Eisenbahnerstreiks in besonderen Mäßen polizeilich beschlagnahmt worden. Dabei sind Schriftstücke aufgefunden worden, die beweisen, was sich die Kommunisten die Vorbereitung für einen Streik, wie den der Eisenbahner, vorstellen lassen. Die Faktionen der betreffenden Druckereien betragen etwa 100.000 Mark für die Anfertigung des einen Blattes, weitere 230.000 Mark für ein anderes Blatt „Was soll Spartakus?“ Ferner wurde ein Briefschäfer und Beleg gefertigt, das ungefähr 600.000 Mark, um Stimmung für den Eisenbahnerstreik zu machen, aus ungarischen Quellen hierfür ausgegeben worden sind.

Anschlag auf den Bahnhof Vebra.

Ein parteiliches Verbrechen.

Nachdem der Zustand der Eisenbahner und Beamten auf den Eisenbahndirektionsbezirk Kassel nicht übergriffen hatte, der Streik in Frankfurt a. M., Fulda und Hanau beigelegt war, haben die Spartakisten einen Anschlag auf den Bahnhof Vebra, den Knotenpunkt des Bahnverkehrs zwischen Südb., Mittel- und Norddeutschland, ausgeführt. Einige Eisenbahnwagen mit Viegel wurden in Brand gesetzt. Gleichzeitig gingen drei Güterzüge in Flammen auf. Das Feuer griff so schnell um sich, daß eine Güterhalle mit Sprenggut in wenigen Minuten niederbrannte. Viele hundert beladene Eisenbahnwagen wurden ein Raub der Flammen. Trotz der durch die Luft verwehten glühenden Entente, brennenden Pakete und Gepäckstücke aller Art legten sofort die Wanderungen ein, die durch ihre organisiert durchgeführte Art sofort die Vermutung

nahelegten, daß es sich um einen parteilichen Vorkauf handelte. Aus diesem Grunde gingen von Kassel sofort Truppen mit Maschinengewehren nach Vebra an.

Der Eisenbahnminister bleibt fest!

Allmächtiger Abbau der Löhne.

Berlin, 7. Juli.

Im Hausbalksausschuß der Preussischen Landesparlamentarier führte der Minister über die Arbeiterverhältnisse der Eisenbahn aus, die Verwaltung werde alles tun, um die Lage der Arbeiter und Beamten zu verbessern. Aus dem Gehältern der Betriebsverwaltung werden 41 Millionen Meter Kleiderstoffe frei, die besonders linderreichen Familien der Arbeiter und Angehörigen zugute kommen sollen. Auch bei Senkung der Lebensmittelpreise werden die Löhne von der Verwaltung nur langsam abgebaut werden. Aber diese Linie der Entwicklung muß mit eiserner Konsequenz eingehalten werden, kein Streik darf zu einem Umweichen davon führen, denn, wenn wir jetzt nicht Ruhe und Ordnung schaffen, steht unsere Arbeiterkraft in ganz kurzer Zeit trostlosen Zuständen gegenüber. Die Aufhebung der Blockade wird eine Überschwemmung Deutschlands mit ausländischen Waren bringen, und da bleibt uns als wichtigste Aufgabe die Förderung unserer eigenen Produktion.

Der Terror in Hannover.

Eingreifen der Militärbehörde.

Hannover, 7. Juli.

In einer Mitteilung des kommandierenden Generals heißt es u. a.: Die von der Streikleitung angelagte Anrechterhaltung der Ordnung ist nicht überall durchgeführt. Auf den Strecken sehen Büge mit Lebensmitteln und sogar mit lebendem Vieh, das nicht befördert und nicht verortet wird. Außerdem findet die Kohlenverladung in bedauerlicher Weise. In Seelze haben streikende Arbeiter verhindert, das Stellwerk zu schließen, woran sie durch Beamte verhindert wurden. Der kommandierende General hat schon einmal erklären lassen, daß er militärische Hilfe zum Schutze der Arbeitswilligen entnehmen werde. Die auf dem Bahnhof arbeitenden Studenten sollten mit Gewalt entfernt werden. Ihre Arbeitsstätten waren von Streikenden stark besetzt. Der militärische Schutz hat eingegriffen, und die Streikenden haben ohne Widerstand den Bahnhof geräumt. Endlich hat der kommandierende General einen Verhafteten zur Streikleitung entlassen, um diese anzufordern, den Streik abzubrechen, da sonst energische Maßnahmen ergriffen werden müßten. Der kommandierende General hat der Streikleitung ferner sagen lassen, daß bei dem geringsten Vorkommnis der Belagerungszustand verhängt werde, und daß alle Vorkehrungen getroffen seien, sofort von allen Seiten Truppen in die Stadt zu führen.

Zur Ratifizierung des Friedensvertrages.

Die Vorarbeiten der Entente.

Verfaßtes, 7. Juli.

Clémenceau überreichte der deutschen Friedensdelegation die Antwort der Entente auf die deutsche Note betreffend die Ratifizierung des Friedensvertrages.

Clémenceau erklärt, die Ratifizierung müßte sich auf sämtliche Akte, die ein Ganzes bilden, beziehen, also auf den eigentlichen Friedensvertrag, das Protokoll und die Vereinbarung betreffend die Wiedergewinnung des Rheinlandes. Alle diese Dokumente bilden den Friedensvertrag und seien untrennbar voneinander. Alle diese Akte bildeten nur ein einziges Ratifizierungsinstrument.

Kommandant des „Markgraf“ erschossen.

Ein neuer Baralong-Fall.

Kiel, 7. Juli.

Nach einer jetzt hier eingetroffenen, durchaus zureichenden Meldung haben die Engländer in Cava-Flora mehrere deutsche Marineangehörige, darunter den Kommandanten des „Markgraf“, als sie versuchten, sich in einem Boot zu retten, an Bord dieses Bootes erschossen, obwohl sie völlig wehrlos waren.

Hamburg. Die Werftarbeiter traten einen achtstägigen Urlaub an, der durch Vereinbarung mit dem Verband der norddeutschen Metallindustriellen mit vollem Lohnbezug bewilligt worden war. Der Betrieb ist mittlerweile stillgelegt. Die Arbeitergewerkschaft, sowie Blohm u. Voß werden folgen.

Die Entente-Kommission für Oberschlesien.

Paris. Die für Oberschlesien bestimmte Entente-Kommission ist von Paris abgereist. Sie zählt weit über 1000 Personen.

Aufnahme des Handels mit Amerika.

Wien. Meldungen aus den Vereinigten Staaten zufolge haben die dortigen Exportgüter alle Vorbereitungen getroffen, um die geschäftlichen Beziehungen zu ihren früheren deutschen Geschäftsfreunden wieder aufzunehmen, mit denen ein lebhafter Telegrammwechsel bereits eingeleitet hat.